



## Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur           **StAZH E I 21.2.42**  
Titel               **Zürcher Schulumfrage: Berg am Irchel**  
Datum              [1771/1772]

[S. 1]

### **Berg. //**

[S. 2] Berg kan auf die vorgelegten fragen / folgende antworten geben. /

#### ***A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.***

##### ***a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.***

1. *Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

2 schulen, eine zu Berg und 1 zu Gräßliken. /

2. *Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

Zu Berg sind 48, zu Gräßliken 13 schuhkin- / der gewesen. Berg hatte 23 knäbli und / 25 töchterli, Gräßliken 10 knäbli und 3 töchterli. /

3. *Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

Bis zum neü jahr ist die anzahl kleiner, / hernach wachset sie. Ursach deßen ist keine / andere, als die bisherige gewohnheit. / Können die kinder spinnen oder holzen, / so wird die schuhl darüber verabsaunt und auf / gemachte vorstellungen ist die antwort gleich da, / es seye jederzeit so gewesen. /

4. *Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

Die auf den höfen wohnende schiken die kinder, // [S. 3] so vil immer die witterung es zulaßt. /

5. *Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

Dise, deren nur 6 sind, werden nur in die / nachtschulen geschickt. /



**b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.**

1. *Bis auf welches Alter werden die Kinder insgesamt zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

Bis ins 14. Jahr. Der Anfang wird gemacht / im 4ten oder 5ten Jahr. /

2. *Hat es eine Sommer-Schule?*

Keine. /

3. *Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?*

An beyden Orten wird jede Woche der Mittwochen / und Samstag Vormittag zur Unterweisung ange- / wendet. /

4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

Die Anzahl der im Sommer die Schule besuchenden / ist sehr klein, besonders dieses Jahr, da öfters / nur 8 bis 10 anwesend waren. /

5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*  
[keine Antwort]

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Die Winterschule währet gewöhnlich 18 bis 20 Wochen. /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?*

Sie werden publice und privatim gebeten und / ermahnet, mehreren Fleiß hierin anzuwenden, // [S. 4] öfters auch bedrohet, sie von den ver- / mächtensbüchern auszuschließen. /

**c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.**

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?*

Hier ist es ungleich. Der zu Berg hat eine / hinlängliche Besoldung, besonders da der / Schulmeister dienst damit verknüpft ist. / Der zu Gräßliken hat ein geringes Salarium. /

2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schulwesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

Mir ist nichts bewußt, daß das Schulwesen / zu Gräßliken leide, ohngeachtet der schul- / meister das wäber Handwerk treibet. /

*3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde?  
Was die Eltern?*

Der zu Berg hat von der gemeind /  
an kernen 2 vrtl. als schuhlmeister /  
an kernen 1 mütt 2 vrtl. von zehenden / zu Berg,  
1 mütt vom zehenden zu Volken, /  
an haber 2 vrtl. von der kirch als vorsinger. /

Der zu Gräßliken bekommt /  
an kernen 1 mütt vom ammt Töß /  
1 mütt vom zehenden zu Gräßliken, // [S. 5]  
an haber 1 mütt vom zehenden daselbst. /  
Beide haben wochentlich von jedem kind 1 ß. /

*4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen,  
gehalten?*

Die elteren müsen sich vor dem stillstand / melden und dan zalt die kirch. /

*5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In  
lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

Zu Berg wird die schuhl auf dem gmeindhauß / gehalten, der zu Gräßliken haltet sie in /  
seinem eigenen, weiß aber keine hinter- / nus. /

**d. Nacht-Schulen.**

*1. Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl,  
und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf  
Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

Die nachtschulen werden von erwachsenen / und halb erwachsenen knaben, auch  
einechen, / wie wol sehr wenigen, männern unter der / aufsicht des schuhlmeisters und  
eines / stillständers mittwochen und freytag von / 6 bis 8 uhr gehalten. /

*2. Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Die h. kirch zalt an beiden orten. //

**B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.**

**a. Charakter des Schulmeisters.**

*1. Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als  
Schulmeister sagen?*

[S. 6] Da beyde von jugend auf als söhne zum / schuhldienst auferzogen worden, so  
stehen / sie dem dienst wol und fleißig vor. /

*2. Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?*

Von geschenken weiß man hier zu land nichts. /

*3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Es gibt keine intervalla, ohne wann die ge- / meind sich auf ihrem hauß versammelt. /

*4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

Beide laßen sich weisen und leiten, statten / bericht ab, klagen auch, wann zu klagen ist. /

*5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

Beide sind den gemeinden anständig und, / so vil weiß, den kinderen beliebt. /

**b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.**

*1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*

Beides geschihet und wird den kinderen / jedes mahl ein pensum vorgeschriben, welches / sie bey hauß lehren müsen, wenig oder vil, / nach den umständen der kinderen. /

*2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*

[keine Antwort]

*3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister beym Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch beym Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*

Das geschihet bey den mehreren im ersten, / bey anderen im anderen winter. /

*4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu Buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?*

Auch dises wird fleißig beobachtet. //

*5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*

[S. 7] Lehrmeister, zeügnußen, psalmenbücher / samt dem neüen testament sind die bücher, / die sie zur übung im lesen gebrauchen. /

*6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*

Alte brief oder auch predigen beschäftigen / die kinder im lesen. Es geschihet aber / von sehr wenigen. /

7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

Den kleinen und großen catechismus, psalmen / und gebäthter lehren sie auswendig. /

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

Auch dises geschihet. /

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

Mann trachtet so vil möglich, ihnen einen deut- / lichen begriff von dem erlehrten bey zubringen. /

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öfttere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

[10–11: keine Antworten]

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

Die bisherigen alten gefallen ihnen am besten, / von denen sie nicht gern abgehen. /

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

So bald es fertig lesen kan.

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

Da ist der verfall sehr groß. Nur eine sehr / geringe anzahl von knäbli übet sich darin. Die / elteren glauben, die kinder müsen nicht / mehr lehren und können, als sie selbst. //

15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

[keine Antwort]

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

[S. 8] Auf beides, besonders, so vil möglich, auf das erste. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Es werden ihnen vorschriften gemacht, gezogen / aus dem h. wort gottes, besonders den / psalmen und schrifftten Solomons. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

Jeden tag muß jedes kind 1 bis 2 vorschriften / abschreiben und abzeichnen. /

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

[keine Antwort]

*20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?*

Der schuhlmeister gibt denen, die lust dar- / zu haben, in einer besonderen stund hier- / zu anleitung. /

*21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?*

Die elteren halten diese kunst <als> etwas für ihren stand unöthiges, daher die anzahl / der knaben, die in der regula detri un / den 4 speciebus unterrichtet werden, sehr klein ist. /

*22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zulezt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?*

[keine Antwort]

*23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?*

Bey fleißigen geschihet es in wenigen wochen. / Unfleißige haben den halben winter damit / zuthun. /

*24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.*

Im ersten winter gewohnt es sich still zu sizen // [S. 9] und etwann eineche buchstaben zu kennen. / In dem 2ten zum zusammen sezen der ein- / fachen wörteren, im 3ten zum buchsta- / bieren. /

*25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?*

8 bis 9 cursus werden hierzu erforderet. /

*26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?*

Von einechen kan mann etwas weniges merken. /

*27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?*

Geschihet von den wenigsten. /

*28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?*

Jedesmahl vor dem beschluß der schuhlen, / gibt der schuhlmeister unterricht dennen, / die es verlangen, laßt sie di psalmen / aufschließen und anstimmen und singt / ihnen vor. In gesangbücheren werden / sie nicht geübt, weil sie keine haben / und verlangen. /

*29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?*

Es wird alle sonntag im sommer, zwüschen beiden / predigen, den ledigen knaben und töchteren / von beiden gemeinden, von dem schuhlmeister / zu Berg eine stund gewidmet, // [S. 10] in welcher der kleine und größere catechis- / mus widerhollet, die, welche in der kirch / dan zumahl aufsagen sollen, examiniert. / Auch gesungen wird, so



wird auch den ganzen / sommer durch nach geendigter kinderlehr / ein nachgesang gehalten, welchem alle / ledige leüth beyderley geschlechts und / die männer beywohnen. /

*30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?*

Ist <hier> ehe zu wünschen als zu hoffen, daß / es geschehen werde, in dem alle in den / stillständen dißfahls gemachte vorstel- / lungen bisher ohne effect gewesen. /

### **c. Schul-Zucht.**

*1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?*

[1, 4]

Vorsezliche vergehungen, schwäzen, lachen, / ein anderen stoßen oder übernahmen anhenken / oder unachtsamkeit und unfleiß im lehrnen, / werden auf eine moderate weis, / gröbere fehler, liegen, kleine diebstahl etc. / werden auf eine ernstlichere weis bestraft. / Ex. gr. mit absönderung von anderen kinderen // [S. 11] auf einen besonderen bank, längerem / verweilen in der schuhl und besonders / mit der ruthen gestraft. /

*2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?*

*3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?*

[2–3: keine Antworten]

*4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?*

[siehe 1]

*5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?*

Da wird alle vorsorg gebraucht. /

### **d. Schul-Besuche und Examina.**

*1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*

Die besuchung der schuhlen geschihet so vil / es meine beschwerden zulaßen, zu ungleichen / stunden, bald in den lehrn- bald in den / bättstunden, da dann jedes kind aufge- / zeichnet und sein zunemmen von zeit zu zeit / anbemerket wird. /

*2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*

Habe mich nach dem verhalten meiner / herren præ- und antecessoren gerichtet / und jährlich ein mahl bey der austheilung / der vermächtnus bücheren mit den kinderen / ein examen vorgenommen, da dann die kinder / im buchstabieren, lesen und auswendig gelehrt- / ten geprüftet werden und mit einem zuspruch / beschloßen. //

*3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*

*4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*

[3–4: keine Antworten]

*5. Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

[S. 11] Die vorgesezten nicht, wol aber der schuhl- / meister. /

*6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

Da fast keine liebhabern zum schreiben sich / zeigen, so sind auch keine probschriften einge- / geben worden. /

*7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

Es werden aus dem legatis hr. pfarer / Blaurers und hr. pfarer Eschers sel. / jährlich für 10 fl bücher austetheilt / und zwar der stiftung gemäß. /

*8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

Allen fleißigen schuhlerkinderen, ohne / unterscheid. Wer die schuhl fleißig besucht / hat, bekommt ein buch. Die jüngsten eine / zeügnus, mittleren ein psalmenbuch, / die ältesten ein testament oder auf / ihr begehren an statt derselbigen nuzliche / lehr- und bättbücher, übung der gottselig- / keit, paradeisgärtli, Weißen gebättbuch. / nammenbüchli, lehrmeister und festbücher / bekommen die kinder gratis, so vil nöthig sind. //

**e. Nacht-Schulen**

*1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*

*2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?*

*3. Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[1–3]

[S. 13] In den nachtschuhlen wird gebettet, gelesen / und gesungen aus den psalmen. Wegen / anhaltenden beschwerden, besonders im winter, / hat es nicht seyn können. /



**C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

*1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zuletzt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

Die meisten bringen es zu einer Fertigkeit.

*2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*

Ausserordentliche Fähigkeiten sind hier etwas sehr seltenes. Und da beyde gemeinden fast aus lauter gemeinen Leuten (etliche wenige Haushaltungen / ausgenommen) bestehen, die unter einer schweren schuldenlast sich zuernehmen alles anzuwenden müssen, so werden die Kinder zu dem Acker- und Rebbau bey Zeiten angeführt. Sehr wenige erlernen ein ehrliches Handwerk und wann sie nebst diesem es dahin gebracht, daß ihren Kindern die nöthigen Wahrheiten der christlichen Religion beygebracht worden, so sind sie damit zufrieden. //

*3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschickten gegen die Ungeschickten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*

*4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*

*5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*

*6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*

*7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*

*8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*

*9. Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*

*10. Hat man Beispiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*



*11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

[3–11: keine Antworten]

[S. 14–16] [leer]

[Transkript: dwr, crh/15.07.2011]